

JUB 070

JVE 010

Dr. Johann G. Gleich

Die Anerkennung der DDR durch die Bundesrepublik

Eine völkerrechtliche Untersuchung nach dem Abschluß
des Vertrages über die Grundlagen der Beziehungen
zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der
Deutschen Demokratischen Republik vom 21. Dezember
1972, dem gemeinsamen Beitritt zur Charta der Vereinten
Nationen und dem Austausch Ständiger Vertretungen



Herbert Lang Bern
Peter Lang Frankfurt/M.
1975

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	1
1. Kapitel: Die Feststellung der für die Lösung bedeutsamen Rechtsnormen	6
§ 1 Zur völkerrechtlichen Bedeutung des Urteils des BVerfG zum Grundvertrag vom 31.7.1973	6
§ 2 Die völkerrechtliche Anerkennung von souveränen Staaten	11
I. Einführung zur Bedeutung der Anerkennung	11
II. Die konstitutive-deklaratorische Wirkung	15
III. Das Recht auf Anerkennung	21
IV. Voraussetzung der Anerkennung als souveräner Staat	24
1. Der Staat im Sinne des Völkerrechts	24
2. Effektivität	28
3. Souveränität	29
4. Demokratische Legitimation der Staatsgewalt	38
5. Völkerrechtliche Legalität	38
6. Einhaltung völkerrechtlicher Verpflichtungen	39
V. Formen der Anerkennung	40
1. Ausdrückliche Anerkennung	40
2. Konkludente Anerkennung	40

a)	Aufnahme diplomatischer Beziehungen	45
b)	Abschluß völkerrechtlicher Verträge	47
aa)	bilaterale Verträge	47
bb)	multilaterale Verträge	49
VI.	Arten der Anerkennung	50
1.	Die Anerkennung de iure-de facto	50
2.	Die bedingte Anerkennung	57
2. Kapitel:	Die Anerkennung der DDR durch die Bundesrepublik	63
§ 3	Voraussetzungen der Anerkennung	63
I.	Die Anerkennbarkeit der DDR	63
1.	Der völkerrechtliche Status der DDR nach den verschiedenen Theorien zur Rechtslage Deutschlands.	63
a)	Diskontinuitätstheorien	64
(1)	Debellationstheorie	64
(2)	Dismembrationstheorie	65
(a)	Der Völkerrechtsstatus der DDR	66
(b)	Der Völkerrechtstatus der Bundesrepublik	69
(c)	Schlußfolgerungen für die Dismembrationstheorie	72
b)	Kontinuitätstheorien	73
(1)	Identitätstheorien	73
(a)	Identität von DDR und Deutschem Reich	73

(b) Identität von Bundesrepublik und DDR mit dem Deutschen Reich	74
(c) Identität der Bundesrepublik mit dem Deutschen Reich	74
(aa) Staatskerntheorie	74
(bb) Kernstaatstheorie	75
(cc) Separationstheorie	76
(dd) Kritik der Identitätstheorien	77
(2) Teilordnungslehre	79
2. Die Staatlichkeit der DDR	81
3. Die Souveränität der DDR	86
II. Die Anerkennungsfähigkeit der Bundesrepublik	95
1. Der Völkerrechtsstatus der Bundesrepublik	96
2. Die Vorbehaltsrechte der Alliierten	99
§ 4 Das rechtliche Verhältnis zwischen Bundesrepublik und DDR vor Abschluß des Grundvertrages	102
I. Die erste Nachkriegsphase (1949 - 1962)	102
II. Die zweite Nachkriegsphase (1963 - 1969)	107
III. Die "neue" Ostpolitik	113
1. Die Regierungserklärung vom 28. Oktober 1969	114
2. Der Moskauer Vertrag	120
3. Die Förderung des gemeinsamen Beitritts beider deutscher Staaten zur Charta der Vereinten Nationen	123

4. Das Transitabkommen	133
5. Der Verkehrsvertrag	134
6. Der Beginn der Verhandlungen zum Grundvertrag	136
§ 5 Der Abschluß des Grundvertrages	138
I. Der Grundvertrag als wirksamer völkerrechtlicher Vertrag	138
1. Der Grundvertrag als völkerrechtlicher Vertrag	138
2. Der Grundvertrag als wirksamer (völkerrechtlicher) Vertrag	146
II. Der Grundvertrag als politischer Vertrag im Sinn der völkerrechtlichen Anerkennungstheorie	149
1. Der modus-vivendi-Charakter des Grundvertrages	149
2. Der Grundvertrag als Ausdruck besonderer innerdeutscher Beziehungen	153
a) Deutsches Reich und Viermächterechte (Art. 9 des Grundvertrages)	153
b) Die Einheit der deutschen Nation (Präambel Abs. V des Grundvertrages)	171
c) Der innerdeutsche Handel	178
d) Die deutsche Staatsangehörigkeit	186
e) Das Inkrafttreten des Grundvertrages (Art. 10)	191
3. Der Grundvertrag als politischer Vertrag	192
§ 6 Der gemeinsame Beitritt beider deutscher Staaten zur Charta der Vereinten Nationen	200
§ 7 Der Austausch "Ständiger Vertretungen" zwischen beiden deutschen Staaten	203
§ 8 Zusammenfassung	215